

Europawahlen, Europaparteien und die Europäische Volkspartei

Olaf Wientzek

Inhaltsverzeichnis

Das Europäische Parlament – einer der mächtigsten Akteure in der EU	3
Das Europäische Parlament – Zusammensetzung	4
Die Europaparteien – wer und wie viele?	5
Die größten „Europaparteien“ – links, Mitte, rechts	6
Stärke der Europaparteien	9
Der Spitzenkandidat und die Rolle der Europaparteien	10
Die Fraktionen im Europäischen Parlament	12
Aufteilung der Fraktionen im aktuellen EP (2014–2019)	14
Abstimmungsverhalten der Fraktionen	15
Wer gewinnt die Abstimmungen im EP?	16
Mit wem stimmt die EVP gemeinsam ab (I)?	17
Mit wem stimmt die EVP gemeinsam ab (II)?	18
Es war einmal in Luxemburg – (Kurze) Geschichte der Europäischen Volkspartei	19
Die Parteienfamilien und die EU-Spitzenposten	20
Mitgliedsparteien der Europäischen Volkspartei in der EU	22
Europaparteien und der Europäische Rat	23
Die Europäische Volkspartei in der EU und den Mitgliedstaaten	25
Weiterführende Informationen und Links	27

Impressum

Herausgeberin:

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2019, Sankt Augustin/Berlin

Umschlagfoto: © traffic_analyzer, iStock by Getty Images

Gestaltung: yellow too, Pasiek Horntrich GbR

Satz: Janine Höhle, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Printausgabe wurde bei der Druckerei Kern GmbH, Bexbach, klimaneutral produziert und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

ISBN 978-3-95721-505-5



Das Europäische Parlament – einer der mächtigsten Akteure in der EU

Das Europäische Parlament (EP) ist ein entscheidendes Organ für die EU-Politik und eigenständiger und de facto einflussreicher als viele nationale Parlamente.

Rechtsetzungsbefugnisse:

- › Seit dem Lissabon-Vertrag ist das Europäische Parlament in den meisten Bereichen zusammen mit dem Ministerrat **gleichberechtigter Mitgesetzgeber**, z.B. in der Asylpolitik, bei Binnenmarktfragen, Verbraucherschutz oder in der Umweltpolitik.
- › Weitere Bereiche (z.B. Handels- oder Erweiterungspolitik) sind zustimmungspflichtig, d. h. ohne die Zustimmung des Europäischen Parlaments geht es nicht.
- › Das Europäische Parlament hat zwar **kein eigenes Initiativrecht**, doch kann es die Europäische Kommission **auffordern, tätig zu werden**.
- › Das EP hat Mitspracherecht bei internationalen Verträgen (z.B. über das Brexit-Abkommen).

Haushaltsbefugnisse:

- › Gemeinsam mit dem Ministerrat entscheidet das Europäische Parlament über den **Haushalt der EU**.

Wahl- und Kontrollbefugnisse

- › Das Europäische Parlament **wählt den Präsidenten der Europäischen Kommission** und muss auch die Europäische Kommission bestätigen.
- › In Anhörungen **prüft** das EP auch die **Eignung** eines jeden Kommissarskandidaten. Mit der Drohung, andernfalls das gesamte Kommissionskollegium abzulehnen, kann das EP de facto vorgeschlagene Kommissare ablehnen.
- › Durch ein **Misstrauensvotum** kann das Europäische Parlament den Rücktritt der Europäischen Kommission erzwingen.
- › Das EP kann auch **Klage** beim Europäischen Gerichtshof einlegen.



Das Europäische Parlament – Zusammensetzung

Das Europäische Parlament ist das **einzige direkt gewählte Organ** der EU. Seit 1979 wird es in freien, freien und geheimen Wahlen von den EU-Bürgern alle fünf Jahre gewählt. Aktuell hat das Europäische Parlament 751 Sitze. In Folge des Austritts des Vereinigten Königreichs wurde die Zahl der Abgeordneten auf insgesamt **705 Sitze** reduziert. Damit wird das Europäische Parlament kleiner als der aktuelle Deutsche Bundestag. Die Abgeordneten werden für jedes Land getrennt gewählt. Zypern, Luxemburg und Malta entsenden je **6 Abgeordnete**, Deutschland als bevölkerungsreichster Mitgliedstaat **96**. Ähnlich wie im US-Repräsentantenhaus vertritt nicht jeder Abgeordnete dieselbe Anzahl an Bürgern. Eine gemeinsame europäische Liste gibt es noch nicht. Es gilt in jedem Land das Verhältniswahlrecht.

Der Sitz des Europäischen Parlaments ist in **Straßburg**, wo pro Jahr zwölf Plenarsitzungen stattfinden. Fraktions- und Ausschusssitzungen sowie einige Plenarsitzungen finden in Brüssel statt. Die weit überwiegende Zahl der Abgeordneten spricht sich für Brüssel als einzigen Sitz aus.

Seit seiner Gründung 1952 wurden die Befugnisse des Europäischen Parlaments erheblich ausgebaut, insbesondere durch die **Verträge von Maastricht** (1992) und **Lissabon** (2007).



Die Europaparteien – wer und wie viele?

Politische Parteien gibt es nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene. Diese „**Europaparteien**“ (oder: europäische politische Parteien) sind Bündnisse nationaler Parteien aus verschiedenen europäischen Ländern.

Inzwischen gehören die meisten nationalen Parteien in der EU einer solchen Europapartei an. Die CDU und die CSU sind Gründungsmitglieder der **Europäischen Volkspartei (EVP)**, die SPD ist Teil der **Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE)**, die FDP gehört der **Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)** an, die Grünen der **Europäischen Grünen Partei (EGP)**.

Im Januar 2019 waren insgesamt zehn europäische politische Parteien registriert. Sie werden u. a. mit Mitteln aus dem EU-Haushalt finanziert.

Die größten „Europaparteien“ – links, Mitte, rechts

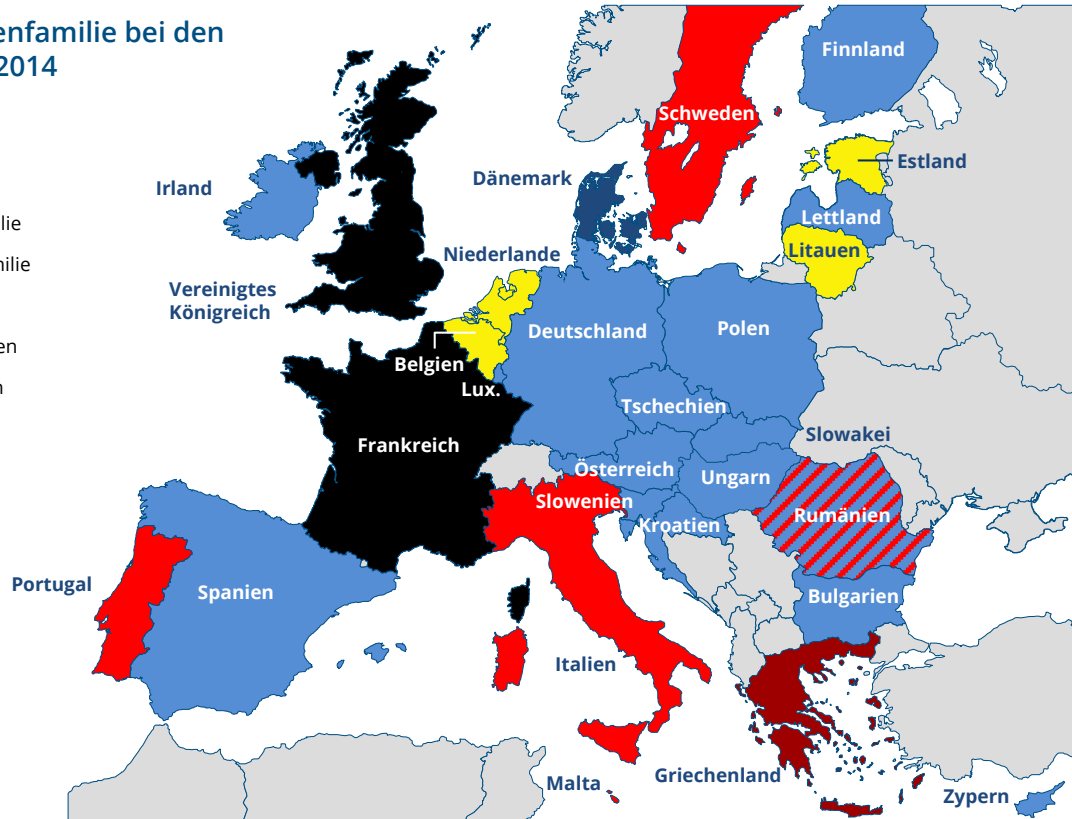
	Europäische Volkspartei (EVP)	Sozialdemokratische Partei Europas (SPE)	Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)	Europäische Grüne Partei (EGP)
Ideologie	Mitte-Rechts, Zentrum, christdemokratisch, bürgerlich, konservativ	Mitte-Links, sozialistisch und sozialdemokratisch	v. a. (links- wie rechts-) liberale Parteien	Grün, (grün)links
Parteien (u.a.)	CDU/CSU, CDA (NL), Les Républicains (FR), PO (PL), PP (ES), ÖVP (AT)	SPD, Labour (UK), PSD (RO), PSOE (ES), SPÖ (AT), PS (FR)	FDP, ANO (CZ), D66 (NL), Zentrumsparterie (FI)	Bündnis 90/die Grünen, GroenLinks (NL), „Les Verts“ (FR)
Präsident/ Vorsitz	Joseph Daul (Les Républicains, FR)	Sergej Stanischew (BSP, BG)	Hans van Baalen (VVD, NL)	Reinhard Bütikofer (B90/Die Grünen, DE), Monica Frassoni (SEL, IT)

	Allianz der Konservativen und Reformer in Europa (AKRE)	Europäische Linke (EL)	Bewegung für ein Europa der Nationen und der Freiheit (MENL)
Ideologie	nationalkonservativ, europakritisch, teils rechtspopulistisch	linkssozialistisch, links-populistisch, kommunistische Kräfte	Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, europafeindlich
Parteien (u.a.)	PiS (PL), Tories (UK), ODS (CZ)	Die LINKE, Syriza (EL), KSCM (Kommunisten, CZ)	Rassemblement National (FR), FPÖ (AT), Lega Nord (IT)
Präsident/ Vorsitz	Jan Zahradil (ODS, CZ)	Gregor Gysi (Die LINKE, DE)	Jean-Francois Jalkh (RN, FR)

Stärkste Parteienfamilie bei den Europawahlen 2014

Legende

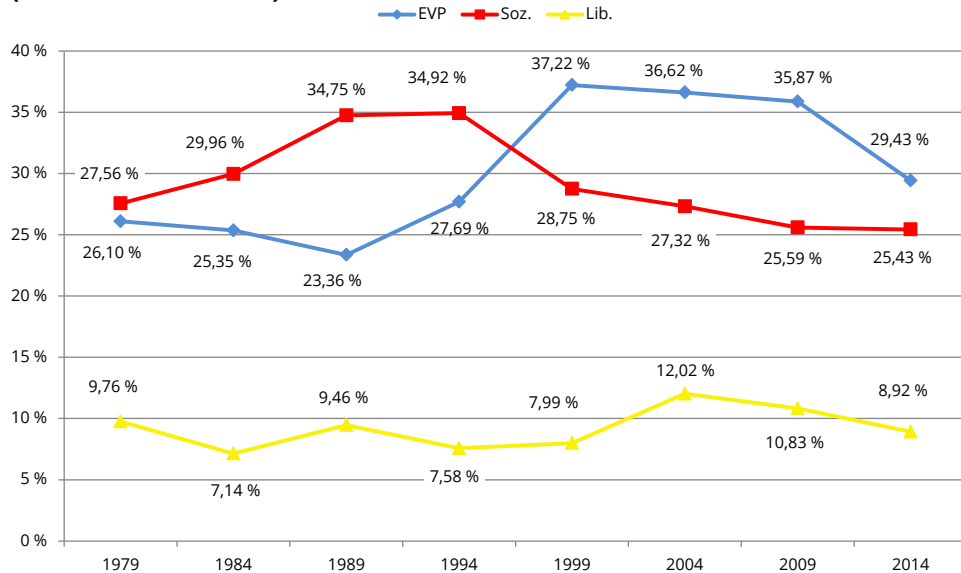
- EVP-Familie
- S&D / SPE-Familie
- AKRE / EKR-Familie
- ALDE-Familie
- Rechtspopulisten
- Linkspopulisten



Stärke der Europaparteien

Gewinner der bisherigen Europawahlen waren entweder die EVP oder die Sozialdemokraten. Bis 1994 waren die Sozialdemokraten die stärkste Partei, seit 1999 ist es die EVP. Seit 1979 umfassen die drei großen Fraktionen (EVP, Sozialisten, Liberale) zusammen stets mindestens 60 % der Abgeordneten.

Ergebnisse der drei größten Parteienfamilien bei den letzten Europawahlen (Anteil der Sitze im EP):





Der Spitzenkandidat und die Rolle der Europaparteien

Die meisten Europaparteien bestimmen im Vorfeld der Europawahl einen **Spitzenkandidaten** für das Amt des Kommissionspräsidenten. Dieser muss vom Europäischen Parlament gewählt werden. Die „Spitzenkandidaten“ sind nicht explizit in den Verträgen erwähnt, können aber aus ihnen abgeleitet werden. Laut Artikel 17 EUV soll der Europäische Rat bei seinem Vorschlag für das Amt des Kommissionspräsidenten „das Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament“ berücksichtigen. Ziel des Prozesses ist es, Transparenz und **demokratische Legitimität** der EU-Institutionen zu stärken: Auf nationaler und regionaler Ebene ist stets klar, welchem Kanzler- oder Ministerpräsidentenkandidaten die Wähler indirekt ihre Stimme geben. **Ebenso sollten sie auch bei den Europawahlen wissen, welchen Kommissionspräsidenten sie indirekt wählen.**

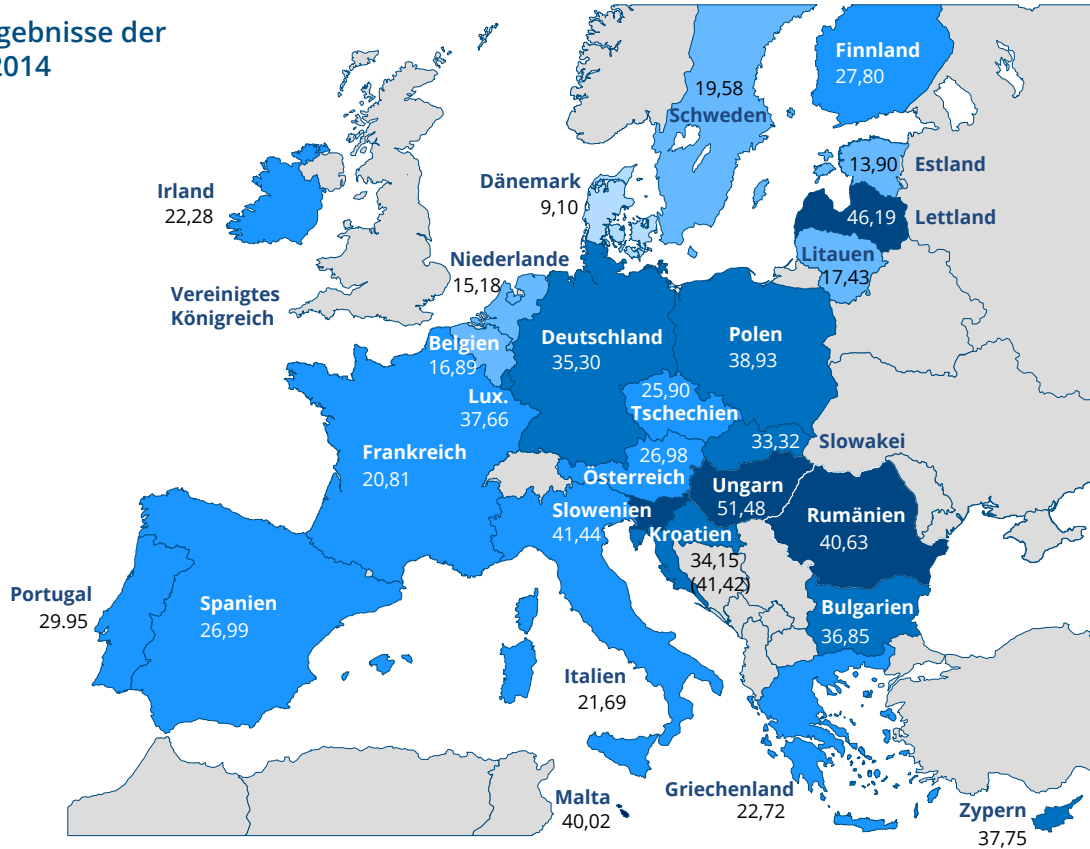
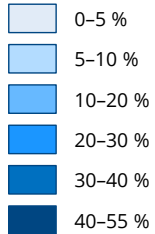
In seiner aktuellen Form besteht der Spitzenkandidatenprozess seit 2014. Bereits 2004 und 2009 sind Schritte in diese Richtung unternommen worden. So hatte das EP bzw. seine Fraktionen ein zunehmendes

Gewicht bereits bei der Auswahl des späteren Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso.

2014 waren sechs Europaparteien mit Spitzenkandidaten angetreten. Für die Europawahl 2019 haben (Stand Januar 2019) mehrere Europaparteien (u. a. EVP, SPE, Grüne, EKR, EL) angekündigt, erneut Spitzenkandidaten zu nominieren. Die ALDE beschloss 2018, keinen Spitzenkandidaten, sondern ein so genanntes Spitzenteam vorzuschlagen. Der Spitzenkandidat wird in unterschiedlichen Verfahren ermittelt. In der EVP wird der Spitzenkandidat durch Delegierte der Mitgliedsparteien gewählt. Im November 2018 wählte die EVP **Manfred Weber** zum Spitzenkandidaten der Europäischen Volkspartei. Für die Sozialdemokraten geht **Frans Timmermans** (NL) ins Rennen. Er war der einzige Kandidat. Für die EKR **Jan Zahradil** (CZ). Die Grünen gehen mit einer Doppelspitze ins Rennen: **Ska Keller** (DE) und **Bas Eickhout** (NL), ebenso die Europäische Linke mit **Violeta Tomič** (SI) und **Nico Cué** (BE).

Europawahlergebnisse der EVP-Parteien 2014

Legende





Die Fraktionen im Europäischen Parlament

Die Fraktionen im Europäischen Parlament lehnen sich an die Europaparteien an, sind aber nicht immer mit ihnen deckungsgleich. Eine Fraktion muss mindestens **25 Abgeordnete** aus mindestens **sieben** verschiedenen **EU-Mitgliedstaaten** umfassen. Einige Fraktionen im EP umfassen Vertreter **verschiedener Europaparteien**. 2018 gab es im Europäischen Parlament die folgenden Fraktionen:

Abk	Name der Fraktion	Europaparteien	Vorsitzende(r)
EVP	Europäische Volkspartei	EVP	Manfred Weber (CSU, DE)
S&D	Progressive Allianz der Sozialdemokraten	SPE	Udo Bullmann (SPD, DE)
ALDE	Allianz der Liberalen und Demokraten in Europa	ALDE, Europäische Demokratische Partei (EDP)	Guy Verhofstadt (Open Vld, BE)
Grüne/ EFA	Die Grünen / Europäische Freie Allianz	EGP, Europäische Freie Allianz (EFA), Europäische Piratenpartei	Ska Keller (B90/Die Grünen, DE), Philippe Lamberts (Ecolo, BE)
EKR	Europäische Konservative und Reformier	ACRE, Europ. Christliche Politische Bewegung (ECPM), Europäische Freie Allianz (EFA)	Syed Kamall (Conservative Party, UK)

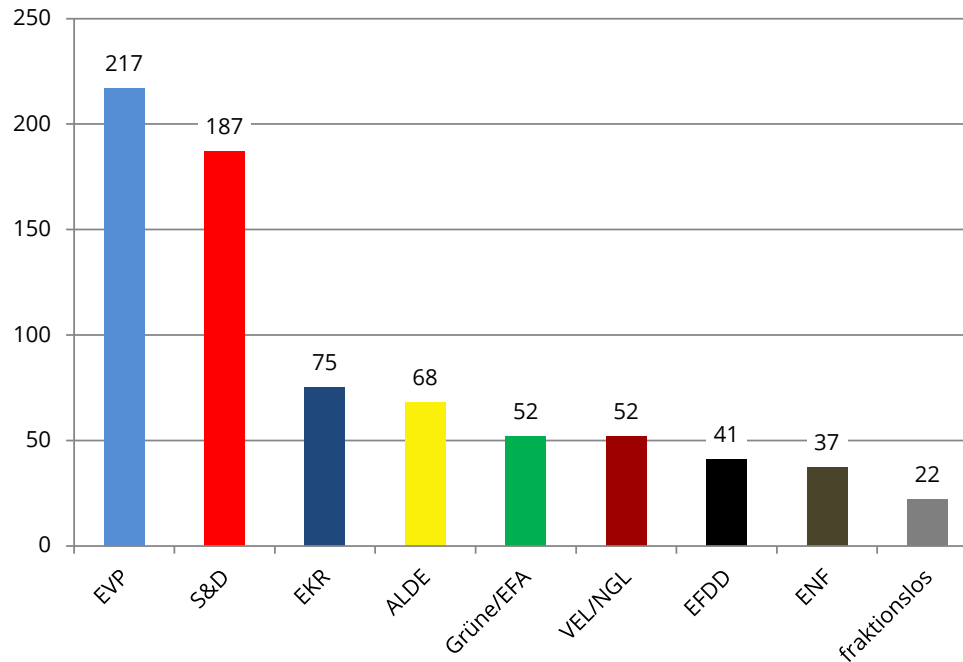
Abk	Name der Fraktion	Europaparteien	Vorsitzende(r)
VEL/NGL	Vereinigte Europäische Linke/ Nordische Grüne Linke	EL, Europäische Freie Allianz (EFA)	Gabriele Zimmer (Die LINKE, DE)
EFDD	Europa der Freiheit und der direkten Demokratie	Allianz der Europäischen und natio- nalen Bewegungen	Nigel Farage (UKIP, UK)
ENF	Europa der Nationen und der Freiheit	Bewegung für ein Europa der Natio- nen und der Freiheiten (MENL)	Nicolas Bay (RN, FR) Marcel de Graaf (PVV, NL)

Die **Zugehörigkeit zu einer Fraktion** im Europäischen Parlament hat **zahlreiche Vorteile**, u.a. den Zugriff auf Ausschussvorsitze und einen größeren Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess. Umgekehrt ist die Wirkmöglichkeit fraktionsloser Abgeordnete im Europäischen Parlament sehr gering. Entsprechend schließen sich nach der Wahl viele noch unabhängige Parteien einer der bestehenden Fraktionen an. Während der Legislaturperiode verändert sich oft die Stärke einer Fraktion. Nach der EP-Wahl 2014 waren **15,3 %** der Abgeordneten **fraktionslos**, im Juli 2014 waren es noch **6,9 %**, derzeit nur noch **3,1 %**.

Die **Zahl der Fraktionen** im kommenden EP ist **noch unklar**. Es könnte zur Bildung neuer Fraktionen, aber auch zu einem **Zusammenschluss** bestehender Fraktionen kommen: So sieht es danach aus, dass die Bewegung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron eine Fraktionsgemeinschaft mit den Liberalen eingeht. Genauso ist es möglich, dass die derzeit drei euroskeptischen Gruppierungen am rechten Rand zu zwei Fraktionen verschmelzen.

Aufteilung der Fraktionen im aktuellen EP (2014–2019)

Stand: Januar 2019

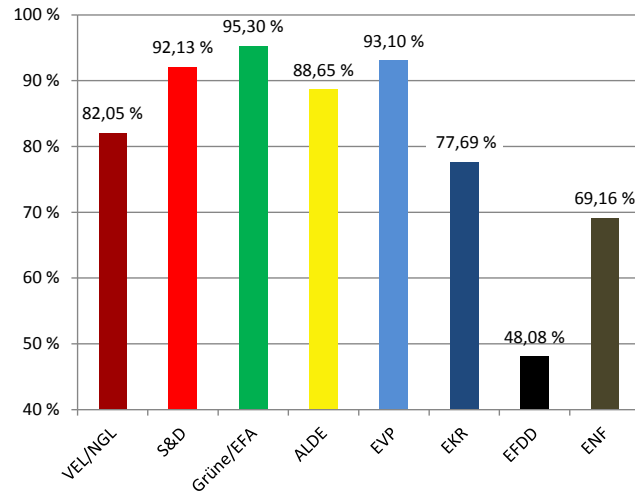


Abstimmungsverhalten der Fraktionen

Die EVP-Fraktion vereint insgesamt **217 Abgeordnete** aus **51** unterschiedlichen **Parteien** aus 28 Mitgliedstaaten unter ihrem Dach, die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten (S&D) besteht aus **36** Parteien. Aufgrund der Zahl und der ideologischen Vielfalt der Mitgliedsparteien stimmen die Fraktionen weniger uniform ab, als in den meisten nationalen Parlamenten. **Dennoch ist bei den moderaten Parteienfamilien die Fraktionsdisziplin hoch.** Weniger geschlossen ist das Abstimmungsverhalten in den Fraktionen der politischen Ränder. Das deutet auf widersprüchliche europapolitische Positionen hin.

Ogleich die **EVP-Fraktion** die mit Abstand höchste Zahl unterschiedlicher Parteien vereinigt, ist sie beim Abstimmungsverhalten die **zweitkohärenteste Fraktion** im EP (93,1% der Abstimmungen). Geschlossener stimmen nur die Grünen ab, die allerdings eine kleinere Fraktion mit deutlich weniger Parteien stellen.

Wie geschlossen stimmen die Fraktionen im EP ab (2014–2018)?



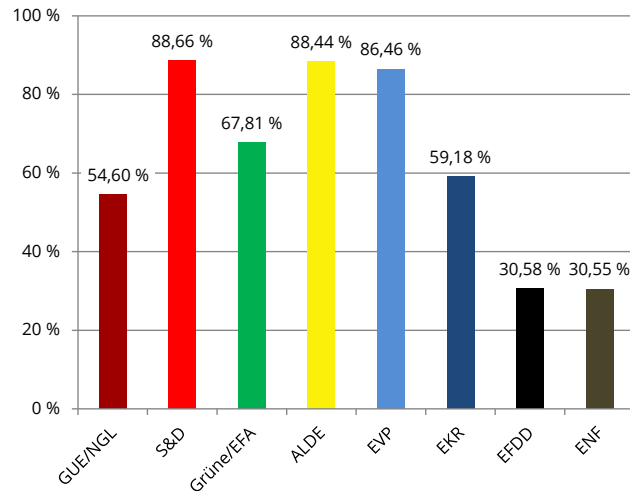
Quelle der Daten: Votewatch.eu

(Stand: November 2018, abgerufen am 28. November 2018)

Wer gewinnt die Abstimmungen im EP?

Die Fraktionen der politischen Ränder gewinnen nur wenige Abstimmungen. Die EVP ist in knapp 87 % der Abstimmungen auf der Gewinnerseite, die Sozialisten und die Liberalen bei rund 88,5 % der Abstimmungen. Die Unterschiede sind je nach Politikbereich erheblich: Besonders erfolgreich ist die EVP in den auf europäischer Ebene besonders wichtigen Politikbereichen Haushalt, Wirtschaft und Währung, Handel, Recht, Verfassungsfragen sowie in der Außenpolitik. Verhältnismäßig weniger erfolgreich ist die EVP in den Themen Umwelt, Gesundheit, im Petitionsausschuss sowie beim Thema Geschlechtergerechtigkeit, wo häufig eine Koalition aus Linken, Sozialisten, Grünen und Liberalen erfolgreicher ist.

Anteil der gewonnenen Abstimmungen pro Fraktion 2014–2018



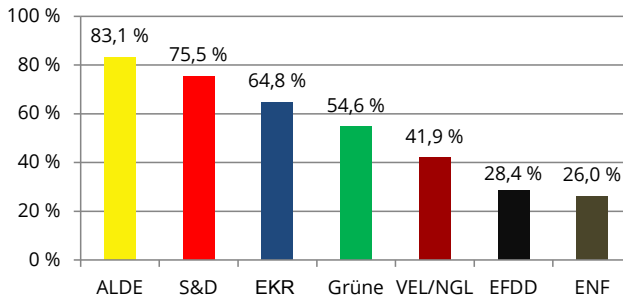
Quelle der Daten: Votewatch.eu

(Stand: November 2018, abgerufen am 28. November 2018)

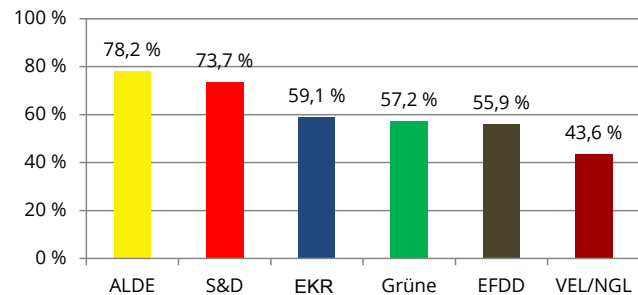
Mit wem stimmt die EVP gemeinsam ab (I)?

Häufig wird das Bild vermittelt, dass es in der Europapolitik keinen Unterschied zwischen den pro-europäischen Kräften gibt. Dieser Eindruck wird vom tatsächlichen Abstimmungsverhalten widerlegt. Vielmehr ergeben sich teils **erhebliche Unterschiede beim Abstimmungsverhalten zwischen den Fraktionen**: Insgesamt stimmte die EVP in den vergangenen beiden Legislaturperioden am häufigsten mit den Liberalen ab.

**Übereinstimmungen der EVP mit anderen Fraktionen
2014–2018**



**Übereinstimmungen der EVP mit anderen Fraktionen
2009–2014**



Quelle der Daten: Votewatch.eu (Stand: November 2018, abgerufen am 28. November 2018)

Mit wem stimmt die EVP gemeinsam ab (II)?

Thematisch ist der Grad der Übereinstimmungen zwischen den Fraktionen unterschiedlich stark. Bei den Themen Haushalt (93 %), Wirtschaft und Währung (89,2 %), Handel (96,51 %), Kultur & Bildung (95,9 %) waren die Überschneidungen mit den Liberalen besonders hoch.

Quelle der Daten: Votewatch.eu
(Stand: November 2018, abgerufen am 28. November 2018)

Grad der Übereinstimmung der EVP-Fraktion mit den moderaten Fraktionen im EP (2014–2018) nach verschiedenen Themen

(stärkste Übereinstimmung fett, geringste rot)

Themengebiet	ALDE	S&D	EKR	Grüne
Landwirtschaft	81,0 %	76,6 %	85,4 %	34,2 %
Handel	96,5 %	77,7 %	95,2 %	35,5 %
Haushalt	93,0 %	90,6 %	52,1 %	64,0 %
Freiheit, Justiz, Inneres	75,5 %	74,0 %	61,4 %	59,3 %
Kultur & Bildung	95,8 %	92,7 %	50,0 %	79,2 %
Wirtschaft & Währung	89,2 %	76,1 %	67,6 %	50,1 %
Beschäftigung & Soziales	74,9 %	61,8 %	58,5 %	59,2 %
Umwelt / Gesundheit	78,1 %	59,8 %	74,1 %	44,5 %
Außenpolitik	84,5 %	83,0 %	69,9 %	52,2 %
Industrie, Forschung	74,8 %	60,3 %	80,5 %	38,7 %
Binnenmarkt	76,1 %	60,1 %	77,3 %	46,0 %
Regionalpolitik	95,6 %	94,5 %	78,0 %	75,8 %



Es war einmal in Luxemburg – (Kurze) Geschichte der Europäischen Volkspartei

Die Europäische Volkspartei wurde am 8. Juli 1976 in Luxemburg gegründet: **Gründungsmitglieder waren christdemokratische Parteien** aus Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg den Niederlanden sowie Parteien aus Irland und Frankreich. Das politische Programm der EVP wurde 1978 beim ersten Kongress in Brüssel verabschiedet. Die Eigenbezeichnung als „Volkspartei“ weist auf die christdemokratische Tradition ihrer Gründungsparteien hin, ermöglichte aber auch die spätere Öffnung für andere politische Kräfte des Mitte-Rechts-Spektrums. Ein neues Grundsatzprogramm wurde 1992 in Athen verabschiedet. Seit Beginn der 90er Jahre öffnete sich die EVP zunehmend auch für **konservative, konservativ-liberale und andere Mitte-Rechts-Parteien**. Gleichzeitig nahm die EVP auch Mitgliedsparteien aus den künftigen EU-Beitrittsländern Mittelosteuropas auf. Von 1999 bis 2009 bildete die EVP mit den Europäischen Demokraten – einer Vereinigung konservativer Parteien, der auch die britischen Tories angehörten – eine gemeinsame Fraktion im Europäischen Parlament. Die deutschen

Christdemokraten bildeten innerhalb der EVP-Fraktion bislang bei allen Europawahlen die stärkste Delegation. Bis 2013 entstammten alle Präsidenten der EVP explizit christdemokratischen Parteien. Bereits seit 1953, also lange vor Gründung der EVP, gab es bereits eine christdemokratische Fraktion im EP.

Präsidenten der Europäischen Volkspartei

- 
- **Leo Tindemans** (*Belgien, 1976–1985*)
 - **Piet Bukman** (*Niederlande, 1985–1987*)
 - **Jacques Santer** (*Luxemburg, 1987–1990*)
 - **Wilfried Martens** (*Belgien, 1990–2013*)
 - **Joseph Daul** (*Frankreich, seit 2013*)

Die Parteienfamilien und die EU-Spitzenposten

Präsidenten des Europäischen Parlaments (seit 1979)

- 1979–1982 Simone Veil (Frankreich, ALDE)
- 1982–1984 Piet Dankert (Niederlande, soz.)
- 1984–1987 Pierre Pflimlin (Frankreich, EVP)
- 1987–1989 Henry Plumb (Vereinigtes Königreich, ED)
- 1989–1992 Enrique Barón Crespo (Spanien, SPE)
- 1992–1994 Egon Klepsch (Deutschland, EVP)
- 1994–1997 Klaus Hänsch (Deutschland, SPE)
- 1997–1999 José Maria Gil-Robles (Spanien, EVP)
- 1999–2002 Nicole Fontaine (Frankreich, EVP)
- 2002–2004 Pat Cox (Irland, ALDE)
- 2004–2007 Josep Borrell Fontelles (Spanien, SPE)
- 2007–2009 Hans-Gert Pöttering (Deutschland, EVP)
- 2009–2012 Jerzy Buzek (Polen, EVP)
- 2012–2017 Martin Schulz (Deutschland, SPE)
- 2017–2019 Antoni Tajani (Italien, EVP)

Vorsitzende der EVP-Fraktion im EP¹

- 1953–1958 Emmanuel Sassen (NL)
- 1958–1958 Pierre Wigny (BE)
- 1958–1966 Alain Poher (FR)
- 1966–1969 Joseph Illerhaus (DE)
- 1969–1975 Hans August Lückner (DE)
- 1975–1977 Alfred Bertrand (BE)
- 1977–1982 Egon Klepsch (DE)
- 1982–1984 Paolo Barbi (IT)
- 1984–1992 Egon Klepsch (DE)
- 1992–1994 Leo Tindemans (BE)
- 1994–1999 Wilfried Martens (BE)
- 1999–2007 Hans-Gert Pöttering (DE)
- 2007–2014 Joseph Daul (FR)
- seit 2014 Manfred Weber (DE)

1 bis 1979 Christdemokratische Fraktion

Präsidenten der Europäischen Kommission

- 1958–1967 Walter Hallstein (Deutschland, christdem.)
- 1967–1970 Jean Rey (Belgien, liberal)
- 1970–1972 Franco Maria Malfatti (Italien, christdem.)
- 1972–1973 Sicco Mansholt (Niederlande, soz.)
- 1973–1977 Francois-Xavier Ortoli (Frankreich, EPD/ EVP)
- 1977–1981 Roy Jenkins (Vereinigtes Königreich, soz.)
- 1981–1985 Gaston Thorn (Luxemburg, ALDE)
- 1985–1995 Jacques Delors (Frankreich, SPE)
- 1995–1999 Jacques Santer (Luxemburg, EVP)
- 1999 Manuel Marin (Spanien, SPE)
- 1999–2004 Romano Prodi (Italien, ALDE)
- 2004–2014 José Manuel Barroso (Portugal, EVP)
- 2014–2019 Jean-Claude Juncker (Luxemburg, EVP)



Präsidenten des Europäischen Rats

- 2009–2014 Herman Van Rompuy (Belgien, EVP)
- 2014–2019 Donald Tusk (Polen, EVP)



Inzwischen hat die Europäische Volkspartei innerhalb und außerhalb der EU 77 Parteien (Vollmitglieder, Assoziierte, Beobachter) aus insgesamt 41 Ländern.

Die EVP ist in 27 der 28 EU-Mitgliedstaaten vertreten (Ausnahme: Vereinigtes Königreich).





Europaparteien und der Europäische Rat

Ein wichtiges Forum der Europaparteien EVP, SPE und ALDE sind die **informellen Treffen** der ihr angehörenden Staats- und Regierungschefs vor den **Gipfeltreffen des Europäischen Rates** in Brüssel. Dabei erfolgt eine Vorabdiskussion derjenigen Themen, die später in der gesamten Runde der Staats- und Regierungschefs diskutiert werden. Gleichzeitig werden dort auch **interne Diskussionen** zur Lage innerhalb der Parteienfamilie geführt. 25 der 28 Staats- und Regierungschefs gehören einer europäischen Parteienfamilie an (Stand: Januar 2019).

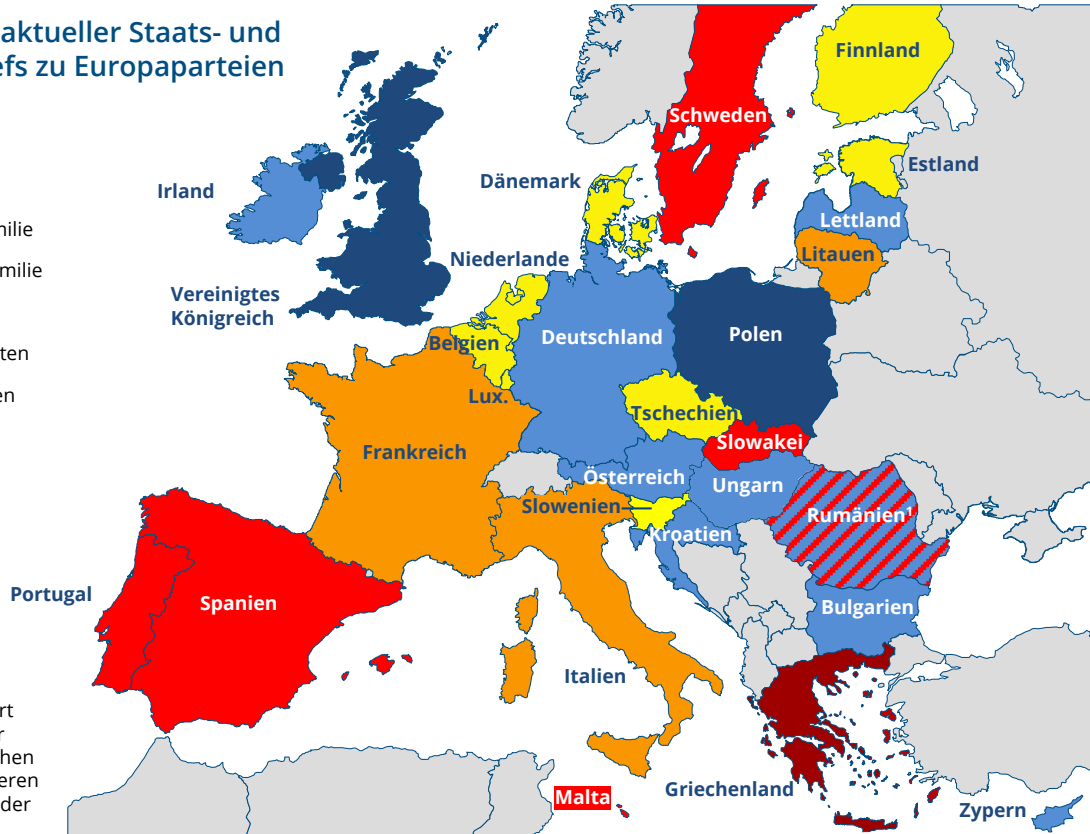
Da der Europäische Rat den Präsidenten der Europäischen Kommission laut Artikel 17 EUV vorschlägt, ist die Stärke der jeweiligen Parteienfamilien im Europäischen Rat auch für den Nachgang der Europawahlen bedeutsam.

Aus einigen Ländern (Frankreich, Rumänien, Litauen) nimmt nicht der Regierungschef, sondern der Staatspräsident am Europäischen Rat teil. In Zypern ist das Staatsoberhaupt gleichzeitig der Regierungschef.

Zugehörigkeit aktueller Staats- und Regierungschefs zu Europaparteien (Januar 2019)

Legende

- EVP-Familie
- S&D / SPE-Familie
- AKRE / EKR-Familie
- ALDE-Familie
- Rechtspopulisten
- Linkspopulisten
- Grüne/EFA
- Unabhängige



1 In Rumänien gehört der Staatschef, der auch im Europäischen Rat sitzt einer anderen pol. Familie an als der Regierungschef.

Die Europäische Volkspartei in der EU und den Mitgliedstaaten

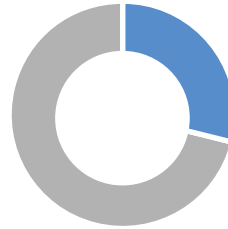
Die EVP stellt zahlreiche Vertreter in den EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten:



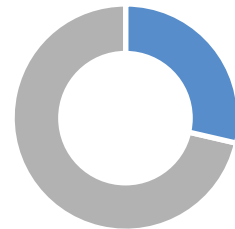
14 der 28
EU-Kommissare,
darunter Kommissions-
präsident Jean-Claude
Juncker



9 der 28 Staats- und
Regierungschefs im
Europäischen Rat +
der Präsident des
Europäischen Rats,
Donald Tusk



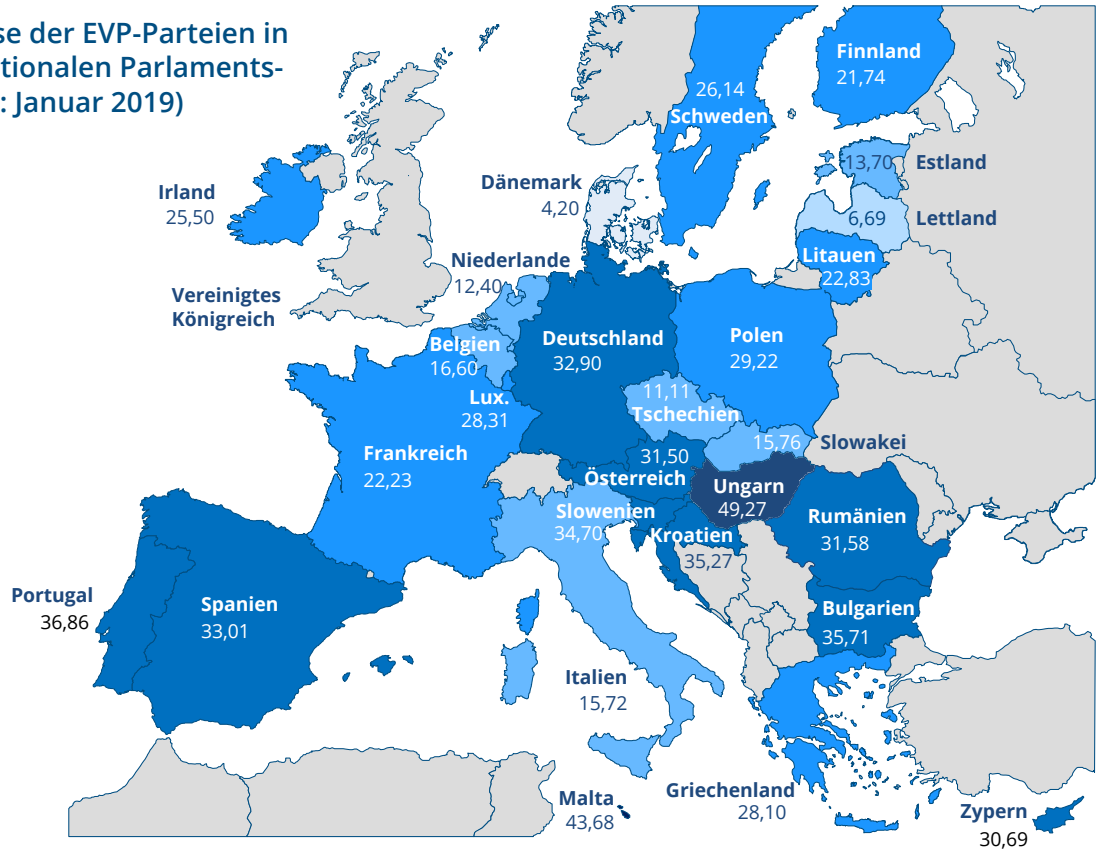
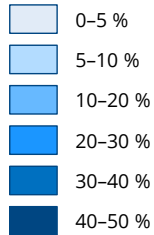
217 der 751
Abgeordneten im
Europäischen Parla-
ment + der Präsident
des Europäischen
Parlaments, Antonio
Tajani



Die EVP stellte im
November 2018 **2.301**
von **8.011 Abgeordne-**
ten in den nationalen
Parlamenten der EU-27
(28,7 %)

Wahlergebnisse der EVP-Parteien in den letzten nationalen Parlamentswahlen (Stand: Januar 2019)

Legende





Weiterführende Informationen und Links:

Zur EVP:

Pascal Fontaine (2009): Herzenssache Europa. Eine Zeitreise 1953–2009. Geschichte der Fraktion der Christdemokraten und der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament.

Hanns-Jürgen Küsters (Hg.) (2014): Deutsche Europapolitik Christlicher Demokraten. Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel (1945-2013). Reihe: Forschungen und Quellen. Droste Verlag, Düsseldorf.

Michael Gehler/Marcus Gonschor/Hinnerk Meyer/Hannes Schöner (Hg.) (2013): Mitgestalter Europas: Transnationalismus und Parteinetzwerke europäischer Christdemokraten und Konservativer in historischer Erfahrung, Konrad-Adenauer-Stiftung.

Michael Gehler/Marcus Gonschor/Hinnerk Meyer/Hannes Schöner (Hg.) (2018): Transnationale Parteienkooperation der europäischen Christdemokraten und Konservativen.

Thomas Jansen, Steven Van Hecke (2011): At Europe's Service. The Origins and Evolution of the European People's Party. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg.

Zu europäischen Politischen Parteien:

Jürgen Mittag, Janosch Steuwer (2010): Politische Parteien in der EU, Wien.

Prognosen für die Europawahlen und zur aktuellen Lage der Europäischen Volkspartei:

Die aktuellen Umfragewerte für europäische Politische Parteien können sie alle ca. 5–6 Wochen aktualisiert über das **EVP-Parteienbarometer** auf www.kas.de verfolgen.

Informationen zum Mehrwert der EU für ihre Bürger:

Europäisches Parlament – das tut die EU für mich:
<https://what-europe-does-for-me.eu/de/home>
(letzter Aufruf: 30.01.2019).

Überblick über das Abstimmungsverhalten im Europäischen Parlament und im Rat:

www.votewatch.eu (letzter Aufruf: 04.01.2019)

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.